



© gemeinfrei; Erben
unbekannt; Margarete Martus
Foto: Thomas Kumlein

unbenannt

Margarete Martus, undatiert [1885-1889]

Nachlass: Martus, Margarete [Nachlassverzeichnis Malerei, Farbige Arbeiten auf Papier]

Nachlass-Nummer: 01

Objekttyp: Farbige Arbeit auf Papier

Beschreibender Titel: Rhododendronblüte

Gründe der Datierung Studienzeit

(Freitext):

Technik / Material Aquarellfarbe, Bleistift, Gouache
(Werteliste):

Technik / Material Mischtechnik auf Papier
(Freitext):

Maße (HxBxT): 34 x 26.5 cm

Signatur: recto m.r.: M.Martus.

Objektbeschreibung: verso: Bleistiftlinien, gezogen mit dem Lineal, teilen das Blatt hoch und quer jeweils mittig

Aktueller Standort: Nachlass Margarete Martus

Aktuelle 01

Inventarnummer:

Aktuelle Präsentation: Depot

Eigentümer: Albrecht Herrmann

Zugangsjahr: 1981

Zugangsart: Erbe

Voreigentümer: 1961-1981 Liselotte Herrmann

Bemerkungen zur Liselotte Herrmann war die Gastwirtin von "Baumgartenbrück" und jahrzehntelang Regionalchronistin von Geltow. In den 1930er Jahren beherbergten die Martus-Schwestern zumeist Berliner Sommergäste, so auch Liselotte Herrmann, geb. Lortzing, und ihre Eltern. Sie heiratete den Gastwirt, Eduard Herrmann, von "Baumgartenbrück" und eröffnete 1983 eine Heimatstube in ihrer Wohnung. Nach dem Tod von Margarete Martus bewahrte sie ihren Nachlass.

Kommentar / Kontext / Die Kgl. Kunstscole in Berlin akzeptierte ab 1874 Frauen im Wirkungsgeschichte: Zeichenlehrerseminar. Seit 1885 entstand eine enge Verbindung zwischen der Kgl. Kunstscole und der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums (durch

deren Verstaatlichung). Die Archivalien (heute Archiv der UdK) lassen trotz der Verluste vermuten, dass M.M. das Zeichenlehrerseminar an der Kgl. Kunstscole und als Hospitantin Seminare an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums besuchte [Ornamentzeichnen (Freihand-Zeichnen, gebundenes Zeichnen und Farbübungen), Naturstudien (Blumen), Aktzeichnen (für Schülerinnen), Entwurf von Flachmustern (für Weberei), Stilgeschichte und Modellieren]. So wurde sie mit dem Ausbildungsanspruch von Martin Gropius, dem Gründer der Unterrichtsanstalt, vertraut: „Vermittlung der Gesetze der Formbildung classischer Kunst, die Entwicklungsgesetze ihres geistvollen Organismus.“ (zit.n.: Rothkirch, S. 148)

Auch auf der Juryfreien Kunstschaue Berlin 1925 zeigte M.M. ein Blumenbild mit dem Titel: Herbstblumen.

Nachlassbestand: ja

Zustand: gut

Vorhandene Reproduktionsvorlage (beste Qualität): Farbe Digital Repro

Sachindex: Blumenmalerei

Weitere Abbildung



Margarete Martus
unbenannt
undatiert
Gouache, Aquarellfarbe, Bleistift
34 x 26.5 cm
Bildausschnitt recto m.r.: M.Martus.

© gemeinfrei; Erben unbekannt; Margarete Martus
Foto: Thomas Kumlein